



108

(AB)



BESCHLUSS-(RESOLUTIONS-)ANTRAG

der Gemeinderät*innen Mag.^a Barbara Huemer, DIⁱⁿ Huem Otero Garcia, Mag.^a Heidemarie Sequenz und Kilian Stark (GRÜNE)
eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Wien am 30.11.2021
im Rahmen der Debatte zum Doppelbudget zu Post 1 der heutigen Tagesordnung
(zur Spezialdebatte Soziales, Gesundheit und Sport) betreffend

Fördermittel für Gesundheitsförderung und Klimawandel

B E G R Ü N D U N G

Die Folgen der Klimaerhitzung auf die Gesundheit sind zunehmend spürbar. Es ist daher notwendig Gesundheitsförderung mit Klimaschutz bzw. Klimawandelanpassung stärker zu vernetzen und Handlungsansätze integrativ zu gestalten.

Die größten negativen Gesundheitsfolgen des Klimawandels in Österreich sind durch Hitze zu erwarten, insbesondere in Städten. Wien ist von der Klimaerhitzung besonders stark betroffen.

Sozioökonomische Faktoren, Alter und Geschlecht sind wichtige Einflussgrößen auf den Gesundheitszustand. In der Kombination mit der Klimaerhitzung sind neue und erschwerende Gesundheitsbelastungen für bestimmte Personengruppen in bestimmten Stadtgebieten zu erwarten. Anpassungsmaßnahmen wie die Weiterentwicklung der Hitzewarnsysteme, die Minimierung von Hitzeinseln und die Reduktion der Flächenversiegelung sind wichtige Ansätze, aber nicht ausreichend.

Klimaschutzmaßnahmen sind ein wesentliches Element für mehr Gesundheit und Lebensqualität. Das beginnt bei der Ernährung, insbesondere durch die Reduktion des überhöhten Fleischkonsums und endet beim Verkehr. Aktive Mobilität (mehr Wege zu Fuß oder per Rad) und öffentlicher Verkehr reduzieren ebenfalls die Emissionen bzw. die gesundheitsrelevante Schadstoff- und Lärmbelastung.

Das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) initiierte 2021 einen Fördercall zu „Klimawandel, nachhaltige Entwicklung und Gesundheit“, bei dem die Frage im Mittelpunkt stand, wie einerseits Gesundheitsförderung und andererseits Klimaschutz und/oder Klimawandelanpassung gleichermaßen adressiert werden können. Bei den eingereichten Projekten war eine klare Verknüpfung von Klimawandel und Gesundheitsförderung darzustellen. Die Einbindung von Personen mit Klimaexpertise und von Personen mit Expertise im Bereich Gesundheitsförderung war ebenso Voraussetzung wie die

Berücksichtigung von Chancengerechtigkeit und Gender. Es wurden ausschließlich Initiativen und Aktivitäten gefördert, die einen neuen Impuls in bereits laufenden Projekten setzten. In Wien kann man auf diese Erkenntnisse aufbauen und neue, wienbezogene Vorhaben starten.

Aktuell fehlt jedoch in Wiens Gesundheitspolitik eine explizite und eigenständige Förderlinie, die Gesundheitsförderung und Klimawandel zusammenbringt. In den gültigen Gesundheitszielen Wien 2025 sucht man nach den Worten „Klima“, „Klimawandel“ oder „Klimaerhitzung“ vergeblich.

Aufgrund der Klimakrise brauchen wir neue, explizite Förderansätze in der Gesundheitsförderung.

Die unterzeichnenden Gemeinderät*innen stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG

Der Wiener Gemeinderat ersucht den Herrn amtsführenden Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport, neue Fördermittel für einen Wiener Projektcall zur Gesundheitsförderung im Zusammenhang mit Klimaerhitzung in der Höhe von 1,1 Mio EUR bereitzustellen.

Dabei sollen ausgewählte Initiativen/Projekte gefördert werden, welche Klimawandel und Gesundheitsförderung miteinander kombinieren und zu einer besseren Lebensqualität der Wiener*innen beitragen.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung des Antrags.

Wien, am 30.11.2021

The image shows several handwritten signatures in black ink. There are four distinct signatures: one at the top left, one in the middle left, one in the middle right, and one at the bottom right. A long, horizontal line is drawn across the bottom of the signatures, starting from the left and extending towards the right.